



EU-Abgeordnete: Hu Jias Gesundheitszustand erfordert Entlassung aus Gefängnis

Der wegen „Subversion“ zu dreieinhalb Jahren Gefängnis verurteilte chinesische Dissident und Menschenrechtsaktivist Hu Jia (36) leidet an Leber-Zirrhose und es besteht akut Verdacht auf Leber-Krebs. Die Vorsitzende des Unterausschusses für Menschenrecht im Europaparlament Heidi Hautala hat die chinesischen Behörden aufgefordert, Hu Jia aus humanitären und medizinischen Gründen frei zu lassen und ihm unverzüglich Zugang zu adäquater medizinischer Behandlung zu verschaffen.

Die chinesischen Behörden hatten ein entsprechendes Ersuchen seiner Mutter kürzlich abgelehnt.

Hu Jia wurde 2008 mit dem Menschenrechtspreis des Europäischen Parlaments, dem Sacharow-Preis, ausgezeichnet. Er hatte sich vor allem als Cyber-Aktivist und durch sein Engagement für Umweltschutz und die Rechte von HIV-positiven Menschen einen Namen gemacht.

Bereits bei Antritt seiner Haft vor mehr als zwei Jahren hatte er eine Leber-Zirrhose im Frühstadium. Nach Angaben seiner Familie hat sich sein Gesundheitszustand in jüngster Zeit verschlechtert und es besteht der Verdacht auf Leber-Krebs.

„Angesichts des sehr ernsten Gesundheitszustandes von Herrn Hu Jia“ müsse ihm „die bestmöglich medizinische Versorgung“ ermöglicht werden, so der Vorsitzende der Parlamentsdelegation für die Beziehungen mit China, der italienische EU-Abgeordnete Crescenzo Rivellini (Europäische Volkspartei). Es bestehe Anlass zu großer Sorge, so Rivellini.

Heidi Hautala wies darauf hin, dass die willentliche Unterlassung von medizinischer Behandlung völkerrechtlich als Folter zu bewerten sei. Auch müsse China die UN-Standards für die Behandlung von Häftlingen einhalten.